

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

186 (11.8.1905)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 186.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 11. August

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Restzeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

e. Durlach, 10. Aug. Auf die drückende Hitze des heutigen Tages folgte gegen 9 Uhr abends ein Gewitter, das uns für die Nacht angenehme Abkühlung brachte. Als gegen 10 Uhr noch die letzten Blitze den Himmel erleuchteten und die letzten Regentropfen zur Erde fielen, waren im Südwesten schon die Sterne zu sehen und der Mond zeigte sich am Himmel. In diesem Augenblick von 10 bis 10¹⁵ bot sich uns ein sehr interessantes und äußerst seltenes Naturschauspiel dar. Wir konnten im Norden einen wunderschönen Mondregenbogen sehen, anfangs nur als einen hellen Streifen, der aber dann an Schärfe zunehmend ziemlich deutlich einzelne Farben des Sonnenregenbogens erkennen ließ.

† Karlsruhe, 10. Aug. Eine allgemeine Wirteversammlung, einberufen vom Karlsruher Wirtverein, nahm Stellung zu den gegenwärtigen hohen Fleisch- und Gemüsepreisen. Es wurden Anträge angenommen, dahingehend, daß jeder Wirt nach Maßgabe seiner Wirtschaft eine entsprechende Erhöhung seiner Konsumtionspreise eintreten lasse und daß diese Erhöhung strikte durchgeführt werde, ferner kein Mittagstisch unter 60 Pfg. abgegeben wird. Ein weiterer Antrag, der zur Annahme gelangte, betraf die Aufhebung der Grenzpreire wegen Einfuhr lebenden Viehes.

† Pforzheim, 10. Aug. Heute vormittag schlug der Blitz in die Scheuer des an der Wolfbergstraße 47 einzeln stehenden landwirtschaftlichen Anwesens von Gust. Friedr. Schneider. Scheuer, Stallung und Wohnhaus brannten nieder. Futter und Heu ist in großer Menge verbrannt, Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend.

† Forst (A. Bruchsal), 11. Aug. Gestern abend gegen 9 Uhr zog ein von Westen kommendes schweres Gewitter über unsere Gegend, begleitet mit Hagelschlag. In den Hopfenanlagen lagen heute morgen die Hopfen wie befät am Boden und halbe Anlagen wurden vollständig zu Boden geschleudert. Namentlich

der Tabak hat sehr schwer gelitten. Auch das meiste Obst wurde von den Bäumen abgeschüttelt. Eisstücke fielen größer als ein Taubenei. — In Karlsdorf hat das Unwetter ebenfalls furchtbar gehaust und den Tabak vollständig zusammengeschlagen; ja es fielen sogar Eisstücke von 4¹/₂ cm Durchmesser. Der Schaden ist ganz enorm.

† Wiesloch, 10. Aug. Am 1. Oktober wird die neue Staatsirrenanstalt hier eröffnet werden. Der Direktor Dr. M. Fischer, Schwiegersohn des bekannten Psychiaters Geh. Rat Dr. Schüle in Illenau, hat seine Stelle bereits angetreten und nimmt jetzt hier ständigen Wohnsitz.

† Heidelberg, 10. Aug. Vom Heidelberger Schloß. Das „Hdlbg. Tgl.“ berichtet. Vor 14 Tagen wurden mit Hilfe einer Feuerwehrlieferer Lotungen an der Fassade des Ottoheinrichsbauers vorgenommen. Das Resultat war ein derartiges, daß die badische Regierung unverzüglich den betr. Teil der Fassade, das ist der Flügel links des Portals, mit einem Gerüst versehen ließ und die Vornahme von Kontroll-Lotungen durch einen Berliner Vaurat anordnete. Diese Lotung hat ergeben, daß eine Ausbuchtung der Mauer stattgefunden hat, jedoch nur von etwa 3 Zentimeter. Wie genanntem Blatte mitgeteilt wird, ist der Sachverständige Herr Geheimrat Wallot aus Dresden, der Erbauer des Reichstagsgebäudes, der sich schon einige Tage in Heidelberg aufhält.

† Mannheim, 10. Aug. In einem Gasthof in Hof (Bayern) verletzte der Kaufmann Fromm aus Mannheim die aus Plauen stammende Frau Böhme durch mehrere Revolvergeschüsse schwer und tötete sich dann selbst durch einen Schuß in den Kopf. Fromm, der in der Maschinenfabrik Heinrich Lanz beschäftigt ist, befand sich auf einer Urlaubsreise. Der Beweggrund seiner Tat ist noch unbekannt.

† Appenweier, 10. Aug. Wie der „Straßb. Post“ ein Augenzeuge mitteilt, hat heute zwischen 8 und 9 Uhr abends ein furchtbares Unwetter mit Hagelschlag am Perron des Bahnhofes arge Verwüstungen angerichtet.

† Kenzingen, 10. Aug. Der Bürgerausschuß beschloß die Errichtung eines Elektrizitätswerkes zum Kostenaufwande von 60 000 Mk.

† Konstanz, 10. Aug. Das Großherzogspaar hat St. Moritz verlassen und traf heute abend zu mehrwöchigem Aufenthalte auf der Mainau ein. Die höchsten Herrschaften fuhrten mit dem Zug bis Rorschach und von da mittelst Extrazug nach der Mainau.

Deutsches Reich.

† Posen, 10. Aug. Der Kaiser ernannte sich zum Chef des Regiments Jäger zu Pferde unter Verleihung seines Namens an dasselbe.

† Kassel, 10. Aug. Der Kaiser traf heute früh 8 Uhr auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein und wurde von der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise begrüßt. Beim Empfange waren der Oberpräsident, der kommandierende General und der Landrat anwesend. Auf der Fahrt nach dem Schlosse Wilhelmshöhe wurde das Kaiserpaar von einer großen Menschenmenge begeistert begrüßt.

† Berlin, 10. Aug. Zur Frage der Entschädigung der durch das Eisenbahnunglück bei Spremberg Verunglückten und Geschädigten bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die Eisenbahndirektion in der Lage ist, aus den ihr zur Verfügung stehenden Fonds Vorschüsse auf Entschädigungsforderungen leisten und den zu Schaden gekommenen Beamten oder ihren Hinterbliebenen Unterstützungen zu bewilligen.

† Spremberg, 11. Aug. Dem „Anzeiger“ zufolge ist der der Schuld am Eisenbahnunglück bezichtigte Bahnassistent Stullitz verhaftet worden.

† Hamburg, 11. Aug. Das Oberkriegsgericht des 9. Armeekorps in Altona verurteilte die beiden Landwehrlaute Strauer und Progmann, welche wegen schweren Vergehens gegen die Subordination zu 7¹/₂ Jahren bzw. 6 Jahren 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden waren, in der Berufungsinstanz zu 1 Jahr 2 Wochen bzw. 1 Jahr 1 Woche Gefängnis.

Festleton.

21)

Enterbt.

Roman. Nach dem Englischen frei bearbeitet von Klara Rheinau.

(Fortsetzung).

Aber Lady Neklie war nicht zufrieden. Sie konnte es nicht ertragen, daß ihr Gemahl so liebevoll von dem Mädchen sprach, das sie verachtete, und der Gedanke, gerade an diese Rivalin einst alle Autorität abtreten zu müssen, war ihr schrecklich.

„Dann muß ich also meinen hübschen Plan aufgeben,“ sagte sie bitter, „und mit dem alten Fahrweg zufrieden sein.“

„Ja, meine Liebe,“ sagte Sir Arthur. „Aber so sehr es mich schmerzt, Deinen Wunsch nicht erfüllen zu können, so bin ich doch stolz darauf, daß dies die erste Bitte ist, die Du vergeblich an mich richtest. Du bist sehr verwöhnt worden, mein Herz.“

Und Lady Neklie mußte sich zufrieden geben, obgleich dieser Vorfall nur dazu beitrug, ihre Abneigung gegen Vivien Neklie zu verstärken. War es ihr doch nun klarer als je, daß ihre Regierung nicht von langer Dauer sein würde — daß all ihre Trümpfe über Sir Arthurs Tochter an der Tatsache — daß sie dieser später

weichen müsse, nichts ändern konnten. Wenige Tage darauf hatte sie einen neuen, noch größeren Aerger. Sie befand sich eines Morgens mit Sir Arthur und Dorman im Bibliothekszimmer, als der Anwalt der Familie, Greston, angemeldet wurde. Er war in Geschäften von London gekommen. Lady Neklie empfing ihn sehr liebenswürdig. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, gegen jedermann höflich zu sein; konnte sie doch nicht wissen, was vorfallen, welcher Freunde sie bedürfen würde, und sie hielt es deshalb für am klügsten, mit allen auf gutem Fuße zu stehen. Der Unterredung zwischen Sir Arthur und Greston schenkte sie nur geringe Aufmerksamkeit, bis sie letzteren sagen hörte:

„Ohne Miß Neklies Einwilligung können Sie dies nicht tun, Sir Arthur.“

„Ich habe bereits mit meiner Tochter die Sache besprochen,“ erwiderte der Baronet, „und sie gibt ihre Einwilligung unter gewissen Bedingungen.“

„Dann werden wir Miß Neklies Unterschrift nötig haben,“ bemerkte Greston. „Als Erbin von Bancewood muß sie diese Papiere unterzeichnen.“

Lady Neklie blickte rasch auf. Wie unwichtig kam sie sich vor! Sie wußte nicht einmal, was vorging und dazu hatte sie doch

gewiß ein Recht. Ihr Stolz bäumte sich auf, sie wollte nicht ignoriert sein.

So trat sie denn an Sir Arthurs Seite und legte ihre juwelengeschmückte Hand auf seine Schulter.

„Was tust Du hier, Arthur?“ fragte Valerie.

Mit ärgerlicher Miene blickte Sir Arthur auf. „Was tust Du hier?“ wiederholte sie.

„Nichts, was Du verstehen könntest, Valerie,“ sagte er. „Herr Dorman, wollen Sie die Güte haben, Miß Neklie hierher zu bitten? Herr Grestons Zeit ist kostbar. Er muß mit dem Abendzug wieder weg.“

Der junge Sekretär verließ das Zimmer. „Was für Geschäfte werden hier verhandelt?“ fragte Lady Valerie eifrig. Sie war piquiert über Sir Arthurs gleichgültige Antwort.

„Solche, die Du doch nicht verstehen würdest,“ wiederholte ihr Gatte.

„Gewiß darf ich aber doch ebenso gut etwas näheres darüber erfahren, wie Vivien?“ fragte sie weiter.

Ihr Ton klang so erbozt, daß der Anwalt überrascht aufschaute. Sir Arthur war sehr erzürnt.

„Die Angelegenheit betrifft Vivien, nicht Dich,“ sagte er kurz.

Hamburg, 10. Aug. Gestern abend 9 Uhr verließ, wie schon kurz gemeldet, der Postdampfer „Leonore Wörman“ den hiesigen Hafen, um die Fahrt nach Westafrika anzutreten. An Bord befindet sich die Studiengellschaft, die auf Einladung des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg eine Reise in das Togo- und Kamerungebiet zu unternehmen beabsichtigt. Die Gesellschaft besteht aus folgenden Reichstagsabgeordneten: Dr. Arendt-Berlin (Dsch. Reichsp.), Rittergutsbesitzer v. Boehlendorff-Koelpin (Dsch. Reichsp.), Oberförster Fries-Markshuhl (nl.), Oberregierungsrat Freiherr v. Richtig-Hofen-Damsdorf (Dsch. Reichsp.), Dr. Goller-Münchberg (fr. Rp.) Kaufmann Guenter-Reidenburg (natl.), Landgerichtsrat Hagemann-Erfurt (natl.), Rechtsanwalt Dr. Semler-Hamburg (natl.), Rechtsanwalt und Handelskammersekretär Storz-Heidenheim a. N. (Volksp.), ferner Geheimrat Kommerzienrat Benz-Berlin und Redakteur Koch von den „Hamburger Nachrichten“.

* Lübeck, 10. Aug. Einem der besterhaltenen mittelalterlichen echt lübeckischen Patrizierhäuser, das der Drogngroßhandlung Lange u. Knuth gehörende Kaufmannshaus in der altertümlichen Mengstraße ist vergangene Nacht mit einem großen Warenlager niedergebrannt. Bei den Völsarbeiten wurden drei Feuerwehrleute verwundet. Es war geplant, das Haus zur Unterbringung lübeckischer Altertümer herzurichten.

* Chemnitz, 11. Aug. Der Centralvorstand des Verbandes deutscher Textilarbeiter erließ eine Aufforderung an die Ortsverwaltungen, angesichts der Lage in der sächsischen Textilindustrie auf 4 Wochen eine Sondersteuer von wöchentlich 20 Pfennig für männliche und 10 Pfennig für weibliche Mitglieder zu erheben.

* Glogau, 10. Aug. Graf Pückler-Kleintschirne wurde heute von der zweiten Ferienstrafkammer wegen Verhöhnung und Beleidigung insgesamt zu 350 M. Geldstrafe verurteilt. Der Haftbefehl gegen ihn wurde gleichfalls aufgehoben.

Darmstadt, 10. Aug. Der Großherzog hat das Begnadigungsgesuch des Raubmörders Hudde abschlägig beschieden.

* Hof, 11. Aug. Auf der Fahrt zur deutschen Automobilwoche in München sind der Fürst und die Fürstin Radziwill auf der Chaussee nach München verunglückt. Das Automobil stürzte in den Graben. Die Insassen gerieten unter den Wagen. Die Fürstin ist leicht verletzt.

Frankreich.

Paris, 10. Aug. Der Schwimmer Bourgeß, der gestern morgen um 6 Uhr Calais verließ, um Dover zu erreichen, war um 8 Uhr abends infolge der Kälte gezwungen, den Versuch aufzugeben.

Scandinavien.

* Christiania, 11. Aug. „Aftenbladet“

Nun wußte Nylady, daß sie zu weit gegangen war. Sie hatte hinreichenden Takt, um einen faux pas ihrerseits sogleich wieder gut zu machen. Sie lächelte — und der Anwalt dachte für sich, wie falsch ihr Lachen klinge.

„Ich scherzte ja nur, Arthur,“ sagte sie mit süßer Stimme und begab sich auf ihren früheren Platz zurück.

Aber Sir Arthurs gute Laune war dahin; es ärgerte ihn, daß Greston diese kleine Scene mit angesehen hatte.

„Dies ist eine böshafte, ungebildete Frau,“ dachte der Anwalt, „mag sie nun D'Este heißen oder nicht; eine Dame ist sie nicht.“

Jetzt kehrte Dorman zurück und bald darauf trat Vivien ein. Lady Rezkte beobachtete voll Eifersucht, mit welcher Ehrerbietung Greston die junge Dame behandelte.

„Wie groß ist der Unterschied zwischen der Herrin von Lancelwood und dessen Erbin!“ dachte sie voll Bitterkeit. Was nützen ihr die gegenwärtigen Triumphe, wenn dieses stolze Mädchen sie einst von dem Schauplatz ihrer Siege verjagen konnte. O, wenn sie nur einen Sohn hätte! Einen Sohn, der Lancelwood erben, die verhasste Rivalin verdrängen könne. Wie stolz würde Sir Arthur auf einen männlichen Erben sein, wenn er vielleicht auch anfangs ein leichtes Bedauern für seine Tochter

meldet aus Honningsvåg: Das Expeditionsschiff „Amerika“ wurde am 22. Januar 1904 in der Segelbucht durch den Druck einer Eisktaunung vernichtet. Man erzählt ferner, daß die Expedition nur bis 82,13 Grad vordrang.

England.

* London, 10. Aug. 80 Offiziere des in Portsmouth liegenden französischen Geschwaders besuchten heute London, dessen Straßen festlich geschmückt waren. In der Guildhall wurde den Offizieren ein Frühstück gegeben. — Im Arsenal von Portsmouth hatte der Bürgermeister der Stadt gegen 1000 britische und französische Offiziere zu einem Male geladen. Auf einen Trinkspruch des Bürgermeisters auf die französische Flotte erwiderte Admiral Caillard, indem er seinen Dank für den Empfang ausdrückte und darauf hinwies, daß der Kanal Frankreich und England nicht trennen, sondern die beiden Länder verbinden müsse.

* London, 11. Aug. Gestern nachmittag wurde Admiral Caillard, seine Offiziere und Mitglieder der französischen Kolonie in der französischen Botschaft empfangen. Abends gab Landsdowne ein Festmahl, an dem der Admiral, 24 französische Offiziere, der französische Gesandte, die Spitzen der Behörden, sowie mehrere angesehenere Persönlichkeiten teilnahmen. — In Portsmouth gingen gestern eine große Anzahl französischer Seeleute an Land, wo sie von den englischen Seeleuten und der Bevölkerung begeistert aufgenommen wurden. Am Abend gab der Major von Portsmouth den französischen Offizieren ein Festmahl im Rathause.

Rußland.

* Petersburg, 11. Aug. Die Konferenz zur Beratung der Tarifiermäßigung für die Ausfuhr des Petroleums hat gestern die letzte Sitzung abgehalten. Die Mehrheit der Mitglieder sprach sich für eine unverzügliche Ermäßigung aus, ebenso der Gehilfe des Finanzministers.

* Petersburg, 11. Aug. Im Arbeiterviertel am Narwator herrscht Hungersnot. Das Elend ist unbegreiflich. Es hungern gegen 3000 Personen.

Türkei.

* Konstantinopel, 11. Aug. Da die im Besitz der Untersuchungskommission befindliche Korrespondenz sehr stark belastendes Material enthält, begann der angeklagte Belgier Joris ein Geständnis abzulegen. Er erklärte, daß er bereits seit 11 Jahren einen tiefen Haß gegen die Tyrannenherrschaft des Sultans hege.

Amerika.

* New-Orleans, 10. Aug. Gestern wurden 63 neue Erkrankungen am gelben Fieber und 7 Todesfälle gemeldet. Alle Läden sind geschlossen, da der Bürgermeister eine allgemeine Desinfektion angeordnet hat.

fühlte! Wie glücklich würde sie selbst sein! Wenn sie einen Sohn hätte, brauchte sie Lancelwood niemals zu verlassen, niemals jenes traurige Haus hinter den Bäumen zu bewohnen! Ein Sohn! Ein Sohn! Sie mußte einen Sohn haben; wild und leidenschaftlich rang sich ein Gebet von ihren Lippen. Und diesmal war der Himmel nicht taub für ihr Flehen!

15. Kapitel.

Sir Arthur stand in tiefem Nachdenken versunken am Fenster und blickte hinaus über sein herrliches Gebiet. Soeben hatte man ihm die Nachricht gebracht, daß ihm ein Sohn geboren worden sei und die widerstreitendsten Gefühle bewegten sein Herz. Vivien Rezkte hatte bereits seit Monaten mit Lady Smeaton und deren Töchtern eine Reise nach Deutschland unternommen und Sir Arthur dachte nun daran, welcher harter Schlag diese Nachricht für sie sein würde. Er wußte nur zu wohl, daß nichts in der Welt sie für den Verlust von Lancelwood entschädigen konnten!

Und nun trat sein Sohn in ihren Weg. Was würde aus diesem werden? Er war nicht mehr jung und konnte kaum hoffen, seinen Sohn zum Manne heranwachsen zu sehen. Sir Arthur machte sich fast Vorwürfe, daß er über dieses Geschenk des Himmels so wenig Freude empfand, aber vor dem Mitleid für seine Tochter trat

Die Bundesärzte überwachen die Ausführung der sanitären Maßnahmen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 10. Aug. Vizeadmiral Kataoka meldet, daß er ein Geschwader nach Kamtschatka und ein anderes nach Ochotsk gesandt habe. Beide Geschwader seien jetzt mit der Ausführung der Operationsziele beschäftigt.

* Portsmouth, 10. Aug. (Reuter.) Im Verlaufe verschiedener Privatgespräche äußerte Witte, daß er der Zahlung einer Kriegsschadensentschädigung energischen Widerstand entgegensetze. Berichte aus japanischen Kreisen besagen aber, daß auch die mildesten Bedingungen eine Entschädigung für die ungefähren Kriegskosten Japans enthielten, welche auf 600 bis 800 Millionen Dollars geschätzt werden. Dies zeigt einen witen, wenn nicht unüberbrückbaren Unterschied zwischen den Parteien. Es ist jedoch möglich, daß Rußland sich zu Kompensationen verstehen würde, zum Beispiel dafür, daß die Japaner auf den Besitz Sachalins verzichten würden, dessen Besitz ihnen die Herrschaft über die gesamte sibirische Küste sichern würde.

* Portsmouth, 11. Aug. Die Russen werden über die Friedensbedingungen der Japaner beraten und sobald wie möglich eine Antwort erteilen. Die Konferenz wurde infolgedessen vertagt. — Man kann feststellen, daß die Stimmung für einen günstigen Ausgang ist. Komura sprach mit großem Ernst und erklärte, daß die Bedingungen Japans derartige seien, daß er hoffte, sie werden als Grundlage für Verhandlungen dienen können, die mit der Hoffnung auf dauernden Frieden geführt werden.

Eingefandt.

? Durlach, 9. Aug. [Unliebiam verspätet!] In Nr. 126 des „Durlacher Wochenblattes“ vom 30. Mai 1905 hat ein hiesiger Geschäftsmann J. in einem „Eingefandt“ über den allmonatlich hier stattfindenden Viehmarkt auf seinem jetzigen Plage gegen früher seine Betrachtungen geäußert, die im großen und ganzen nicht zu verwerfen waren. Daß jedoch der Viehmarkt bzw. die mit demselben verbundenen Viehtransporte aus der Stadt und deren Haupt- und Verkehrsstraßen wegen der Gefährlichkeit zu entfernen waren, wird heute wohl niemand mehr bestreiten wollen, und das was früher den Wirten der Distadt so lange Jahre zu gute kam, wird seit Errichtung des neuen Viehmarktplatzes von den Wirten der Weststadt, wie grüner Hof, Karlsruher Hof, Fischers Weinstube, Darmstädter Hof und Balbhorn, gewiß auch nicht unangenehm empfunden. — Item — es kann die Verlegung des Viehmarktplatzes und die Erstellung eines neuen Schlachthauses mit Viehhof zc. vor einer definitiven Regelung der hiesigen Bahnhofsverhältnisse jedenfalls nicht ins Auge gefaßt werden. Wird jedoch diese leider immer noch in der Schwebe liegende Bahnhoffrage endlich einmal gelöst und mit derselben begonnen, dann wird ohne Zweifel auch der richtige Ort für die von J. gewünschte Anlage gefunden werden. Ob dazu die ehemalige Dampfziegelei verwendet werden kann oder nicht, muß also ruhig noch abgewartet werden. Daß der schöne und große Platz der von der Stadt erworbenen ehemaligen Dampfziegelei zu allerlei Fragen —

im Augenblick noch jedes andere Gefühl in den Hintergrund.

Bald darauf stand er an der Wiege des Neugeborenen. Es war ein schöner kräftiger Knabe mit seiner Mutter Haar und Augen und sein Herz erwärmte sich für das prächtige Kind.

„Trotz allem ist es mir eine gewisse Befriedigung, einen Sohn zum Nachfolger zu haben,“ dachte er und beugte sich herab, um das winzige Gesichtchen zu küssen.

Lady Valerie war nun auf dem Gipfel ihres Glückes. „Arthur,“ sagte sie eines Tages zu ihrem Gatten, „weißt Du, welchen Namen ich für meinem Sohn erwählt habe?“

„Nun?“ fragte Sir Arthur gespannt. „Dswald soll er heißen. In den Familienannalen finden sich 10 Dswalds ausgezeichnet und alle scheinen berühmte Männer gewesen zu sein.“

„Ja,“ bemerkte Sir Arthur träumerisch — „Dswald ist der Lieblingsname in unserer Familie, ich könnte mir für meinen Sohn keinen bessern wünschen. Ich möchte wissen, ob ich ein anderer Mann geworden wäre, wenn ich einen anderen Namen gehabt hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

was damit geschehen — hier Anlaß gibt, ist nicht zu ver-
denken, und man hat seit Erwerbung schon viele Pläne
und Wünsche darüber schwärmen hören.

So wie der Artikelschreiber J. ein Schlachthaus
mit Viehhof und Viehmarkt dort wissen möchte, so glauben
andere, daß diese Anlagen jedenfalls doch etwas näher
an den Güterbahnhof gehoben oder angegliedert werden
müssen, sich eine schöne „Stadthalle“ am vorteilhaftesten
auf dem großen Plage präsentieren würde.

Die Errichtung einer neuen Kaserne für ein hierher
zu verlegendes Infanterie- oder Jäger-Bataillon, wie es
die Stadtverwaltung glaubte anregen zu sollen, und was
sicher auch für die ganze Geschäftswelt hier von Nutzen
gewesen wäre, ist leider beim Kriegsministerium ge-
scheitert.

Bei den guten Lokal-Verhältnissen in den größeren
Wirtschaften wird man allerdings in gewissen Kreisen
nicht fragen, ja ist denn die Festhalle hier so noch nicht
groß genug? Die Antwort hierauf ist jedoch die, daß die
Festhalle ihren Zwecken wohl entspricht und für gewöhn-
liche Anlässe auch genügt, ja, es besteht auch nicht die
Absicht, den hiesigen Saalbesitzern mit einer Stadthalle
noch weitere Konkurrenz zu machen — im Gegenteil! —
Will man aber in hiesiger Stadt, wo das Vereinsleben
in ganz hervorragender Weise im Vordergrund steht und

blüht, einmal ein größeres Fest abhalten, und so wie die
hiesigen Vereine von Jahr zu Jahr nach auswärts ziehen,
auch einmal fremde Vereine hier einpassieren lassen, dann
wird es jedem Vereine schwer zu Mute, weil eben für
den Fall, daß, wie bei der Fahnenweihe des Schwaben-
vereins, das Wetter nicht Bestand hält, kein Lokal vor-
handen ist, welches eine größere Anzahl Menschen zu
fassen im Stande wäre. Ich will dabei nur auf das vor-
einigen Jahren hier abgehaltene Sängerefest des hiesigen
Männergesangsvereins hinweisen, was dort für ein Ge-
dränge und Durcheinander wegen des Platzes war. Auch
die Schillerfeier seitens der Volksschule und der Stadt,
die Jubiläumsfeier des Herrn Stadtpfarrer Specht u. a.
m. haben zur Genüge bewiesen, daß hier ein größeres
Lokal für solche Veranstaltungen von Nöten ist. Was in
einer Stadthalle alles veranstaltet werden kann, ist ja
genügend bekannt, denn bald sind es Gesang-, bald
Turnvereine, die Schützen- und Militärvereine, Feuer-
wehr und Sanitätler, kirchliche und politische Vereine hier
zu treffen und das brächte für die hiesigen Geschäftsleute
Geld in die Stadt. Die hiesigen Gartenbauvereine, die
Gewerbe- und landwirtschaftlichen Vereine, Vogel-
und Kanarienzüchter-Vereine, alle wären gewiß dafür
dankbar, wenn es ihnen ermöglicht wäre, in einer schönen
geräumigen Stadthalle ihre alljährlichen Ausstellungen

veranstalten zu können, denn nur dann, wenn ein großer
Raum vorhanden ist, können solche Ausstellungen auch
in richtiger Weise zur Geltung und bringen den Ver-
anstaltern den gewünschten Erfolg ein. Ferner wäre eine
Stadthalle auch ein geeigneter Ort für die Aushebungen
zum Militär, für Kontroll- und Volksversammlungen,
für Theater und Varietés, für größere Konzerte (Hüttge-
konzerte etc.) für Einquartierungen und vieles mehr. Da
sich um die gedachte schöne Stadthalle auch eine passende
Park- oder Gartenanlage und schließlich noch das so-
genannte rote Meer als Stadtgartensee verbinden ließe,
so wäre damit eine Ausnützung für diesen Platz gefunden,
die man sich schöner für die hiesige im Aufblühen be-
griffene Stadt nicht denken kann. Um dem zwar noch
weitentfernten Friedhof oder dem in der Nachbarschaft
vorgezeichneten Krankenhaus auch etwas Rechnung zu tragen,
ließe sich der Eingang entweder von der Moonstraße oder
aber auch von der Weingarterstraße her ausführen, und
es wäre damit weder der Friedhof noch das Krankenhaus
gestört. Zweifelsohne kann für ein derartiges Unter-
nehmen bei richtiger Ausnützung wie auch Interessierung
der hiesigen Großbrowereien eine ganz gute Rentabilität
erzielt werden, und ist daher der Vorschlag schon wert,
von unserer Stadtverwaltung einmal des Näheren ge-
prüft zu werden.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Errichtung einer thermischen Kadaververnich- tungsanstalt bei Durlach betreffend.

Nr. 28,360. Dem Vorstande der Verbandsabteckerei bei Durlach
ist durch Beschluß des Bezirksrats vom 31. Juli d. J. die gewerbe-
wasser- und baupolizeiliche Genehmigung zur Anlage und zum Betriebe
einer thermischen Kadaververnichtungsanstalt auf dem zu diesem Zwecke
erworbenen Gelände im Gewann Tiergarten, Gemarkung Durlach,
nördlich der Landstraße 1 (Durlach Weingarten) zwischen Beundgraben
und Vießbach nach Maßgabe der vorgelegten Beschreibungen und
Zeichnungen und unter den zur Verhütung von Gefahren, Nachteilen
und Belästigungen für das Publikum für nötig erachteten Bedingungen
erteilt worden.

Durlach den 31. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Bewirtschaftung der Gemeindewaldungen betr.

Nr. 28,467. Die Gemeinderäte des Bezirks erhalten demnächst
durch die Post oder die Amtsboten die Doppelschriften der Holz-
bedarfslisten für 1906 zum Anschluß s. Zt. an den Gemeinde-
voranschlag für 1906.

Durlach den 9. August 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Koks - Bestellung.

Wie im Vorjahre übernehmen wir auch jetzt wieder die Lieferung
von Koks im Abonnement für die Zeit vom 1. September 1905
bis 31. August 1906.

Die Abonnementpreise sind folgende:

Für 100 kg zerkleinerten und ge- siebten Koks (für Zimmeröfen, Herdbrand etc.)	M. 2.30	} im Wert selbst abgeholt.
Für 100 kg Stückkoks	" 2.10	
Für Fuhrlohn und Verbringen des Koks in das Haus in Säcken wird für 100 kg berechnet	" 0.20.	

Außer Abonnement kosten je 100 kg bis auf weiteres 20 S mehr.
Bestellscheine und Bedingungen können bei uns abgeholt werden.

Die Abgabe von Koks im Gaswerk findet statt:

Jeden Werktag von 9 bis 11 Uhr vormittags und
" " " " " 3 " " " nachmittags.

Durlach den 15. Juli 1905.

Städtisches Gaswerk:
Koller.

Privat-Anzeigen.

Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Äußerungen,
die ich gegen den Landwirt Wil-
helm Postweiler gebraucht
habe, nehme ich hiermit reuevoll
zurück.

Aue den 11. Aug. 1905.

Philipp Klenert.

Kinderschirm

stehen geblieben am Brunnen in
der Turmbergstraße. Gegen Be-
lohnung abzugeben

Werderstraße 9 II.

Laufmädchen

auf sofort gesucht. Wo, sagt die
Expedition dieses Blattes.

Der Fliegenleim

aus der
Adler-Drogerie
ist an Klebe- und Anziehungskraft
unerreicht, wird nicht erwärmt, so-
fort verwendbar.



Ein Jagdhund,
schädig, zugelassen.
Gegen Futtergeld
und Einrückungs-
gebühr abzuholen bei
Gustav Roser, Kleinsteinbach.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern,
Manсарde und Zugehör sofort zu
vermieten Auerstraße 19, Darm-
städter Hof.

Kaiserauszug

bestes Mehl zur Bereitung von Kuchen, 1/2 Ztr. 2 A, 6 Pfd. 1 A,
empfiehlt

Josef Bader, Bäckerei, Hauptstr. 68.

Grosses Wein-Lager

in allen Preislagen.

Mosel-, Rhein-, Haardt- und Rotweine.
Dessert-Weine. Sekt. Griechische Weine.

Nur bessere Jahrgänge.

Alle Sorten sind mild, rein und blumenreich von Geschmack.
Verkauf zu allerbilligsten Preisen.

Ein Versuch führt zu dauernder Abnahme.

Adler-Drogerie Aug. Peter,

Hauptstraße 16 — Telephon 76.

Prima neue holl. Bollheringe

empfehlen Pasquay & Lindner Nachf.

Eltern und Vormünder

werden besonders auf meine Handelsschule aufmerksam ge-
macht, wo Söhne und Töchter Aufnahme finden und für den
kaufmännischen Beruf gewissenhaft vorbereitet und ausgebildet werden.

Der Weg zum kaufm. Beruf soll durch die
Handelsschule führen.

Die Handels-Lehranstalt u. Töchter-Handelsschule

„Merkur“ Karlsruhe,

113 Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse,
hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Leute in kurzer Zeit
bei mäßigem Honorar in allen kaufm. Lehrfächern und
Sprachen auszubilden.

Montag den 4. September beginnen grössere

2-, 3-, 4- und 6monatliche Winterkurse

in Schönschreiben, Buchführung (einf., doppelt. u. amerik.),
Stenographie, Korrespondenz, kaufmänn. Rechnen,
Wechsellehre, Maschinenschreiben, Rundschrift,
Deutsch, Englisch, Französisch etc. etc.

Auch Damen und Herren vorgerückteren Alters halte
ich mein Institut zum Besuche meiner

Tages- und Abendkurse

bestens empfohlen.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung Fahr-
preis-Ermässigung, auch bin ich auf Wunsch gern bereit, preiswerte
Pension zu besorgen. Kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführliche Auskunft und Prospekt bereitwilligst durch den

Direktor P. Glässer.

— Baldgefl. Anmeldung erbeten. —

Neues Sauerkraut

in Weingährung empfiehlt fortwährend billigt

August Schindel,

Ecke Adler- und Schlachthausstraße.

R.-C. Germania.

Mache nochmals auf die Samstag abend 10 Uhr ab Lokal stattfindende **Mondscheintour** Friedrichstal - Lintenheim - Karlsruhe aufmerksam.

Infolge freudl. Einladung einiger Mitglieder (Studienabsolventen) sind die Clubangehörigen zu der am Montag, 14. Aug., abends 6 Uhr, auf dem Schützenhaus stattfindenden **Schlussfeier mit Tanz** etc. eingeladen und erwartet auch hierzu zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Samstag den 12. Aug., abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung

im Protodil. Vortrag: Allgemeine Pflanzenverlosung. Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Samstag den 12. August, abends halb 9 Uhr:

Monatsversammlung im Lokal (Engel).

Zahlreiches Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

NB. Bier vom Fass.

Kath. Arbeiterverein Durlach.

Sonntag den 13. d. Mts., präzis 12 Uhr mittags, Abfahrt nach Beiertheim mit der Elektrischen. Vereinszeichen sind anzulegen. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Auf bevorstehende

Kirchweih

empfehle:

Div. Sorten u. Kuchen, ffr. Hefentranz, Nussfranz, Bund u. Streifenkuchen, Thee- u. Kaffeegebäck, gemischte Platten von 1 \mathcal{M} an,

Gefrorenes. Conditorei u. Café

A. Herrmann, Hauptstraße 8, Telefon 81.

Heute, Freitag:

Leber- u. Griebenwürste. Gasthaus zur Krone.

Bäckäpfel und Frühzwetschgen

billigst bei **Philipp Luger & Filialen.**

Neues Sauerkraut

ist zu haben bei **August Goldschmidt Wtw.**

Neues Sauerkraut, per Pfund 15, 5 Pfund 70 \mathcal{S} , bei **Philipp Luger & Filialen.**

Amalienbad Durlach.

Samstag den 12. August, abends 9 Uhr:

Sommernacht-Fest

ausgeführt vom

Mandolinen-Verein Karlsruhe.

Programm 20 Pfennig berechtigt zum Eintritt.

Brauerei roter Löwen Durlach

(Eingang Lamm- und Spitalstraße).



Anlässlich des **Kirchweihfestes** findet Sonntag den 13. und Montag den 14. d. M., jeweils nachmittags 3 Uhr beginnend:

Große Tanzbelustigung

bei erstklassigem Orchester statt.

Hierzu empfehle insbesondere alle Arten Geflügel in feinsten Zubereitung, Kalbs-, Rinds- und Schweinebraten; als Spezialität: **Bratwürste mit neuem Sauerkraut**, sowie alle Sorten Fleisch- und Würstwaren in bekannter Güte nebst div. Kuchen und Backwerk. **Reine, bestgebante Weine, offen und in Flaschen,**

ff. Löwenbräu-Bier.

Bei billigsten Preisen aufmerksame Bedienung zusichernd, sieht geneigtem Zuspruch entgegen

Fr. Mannherz, Metzger und Wirt.

NB. Montag vormittag von 11 bis 1 Uhr:

Frühschoppen-Konzert

bei auserlesener Frühstückskarte.

Ueber die Kirchweih:

Prima hausgemachte Bratwürste.

Fr. Mannherz, roter Löwen.

Hotel und Restauration Karlsburg Durlach.

Ueber die Kirchweih:

Reichhaltige Speisekarte.

Offene und Flaschenweine.

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei Moninger.

Sonntag u. Montag den 13. u. 14. August 1905:

Tanz-Vergnügen

von nachmittags 3 bis nachts 1 Uhr.

Sonntag, Montag u. Dienstag, mittags u. abends:

Großes Garten-Konzert,

ausgeführt von der vollständigen **Schützenkapelle aus Pforzheim** unter persönlicher Leitung des Herrn Dirigenten **Karl Ush.** Eintritt frei. Hierzu ladet freundlich ein

Friedrich Simons.

Aue. — Gasthaus zum Sternen.

Kirchweih-Sonntag und Montag:

Grosses Tanz-Vergnügen, wozu höflichst einladet

G. Heldmaier.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Mache hierdurch einer verehrlichen Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung, daß ich gestern die

Brauerei Walz

in der **Kronenstraße** eröffnet habe. Durch Verabreichung eines ff. Stoffes Bier, reingehaltener Weine, sowie kalter und warmer Speisen werde ich mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste zu erwerben suchen.

Hochachtungsvoll

August Schäfer,

Metzger und Wirt.

Durlach den 10. August 1905.

Strasbourg Sauerkraut

bei

Pasquay & Lindner Nachf.

Feinste Süßrahmbutter

frisch eingetroffen empfiehlt billigt

Ernst Rüdchle.

Kirchweihkuchen

von heute (Donnerstag) ab täglich frisch in bekannter Güte mit **Naturbutter** gebacken. Gleichzeitig empfehle feinstes

Mehl

in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

Suppen- und Gemüsenudeln, per Pfund 60 \mathcal{S} .

W. Gräther, Hauptstraße.

Neues Sauerkraut

fortwährend zu haben bei

J. Kern, Hauptstr. 14.

Inkarnat-Kleesamen

sowie alle **Garten sämereien** zur jetzigen Aussaat empfiehlt in echter und bestkeimfähiger Saat

Andr. Selter,

Samenhandlung u. Gärtnerei, Aue.

Schweinefleisch

(keine Rotfleischung), pr. Pfund 70 \mathcal{S} , wird Samstag früh ausgehauen

Kelterstraße 1.

Gaishirtchen

zu verkaufen

Grözingenstraße 1.

Futter- und Streugras,

$\frac{1}{2}$ Morgen auf den Malerinhäuschenwiesen, billigst zu verkaufen. Zu erfragen

Hauptstr. 10, 2. St.

Palmaienstraße 2 ist eine Bettlade mit Sprungfedermatratze und ein 1tür. Schrank wegen Platzmangels billig zu verkaufen.

Ein Laden nebst Wohnung sofort zu vermieten

Auerstraße 17.

Im **Ausbessern und Aufbügeln** von Herrenkleidern empfiehlt sich

Carl Trautz.

Schneider, Amalienstr. 25, 3. Stock.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. August 1905.

In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Predigt: Herr Stadtvikar Kober.

In Wolfartzweiher (mit Christenlehre): Herr Stadtvikar Kober.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).

Sonntag 10 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

" 11 " Sonntagsschule.

" 3 " Jungfrauenverein.

" 8 " Predigt.

Montag 1 $\frac{1}{2}$ " Singstunde.

Donnerst. 1 $\frac{1}{2}$ " Bestunde. Singstunde.

Wolfartzweiher: Sonntag 3 Uhr: Predigt (Pred. Berner).

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

6. Aug.: Hermann Amand, B. Franz Nowy, Magazinier.

9. " Otto, B. Franz Josef Köhler, Kernmacher.

Eheschließung:

8. Aug.: Ernst Heinze, Sergeant von Altaltmannsdorf (Schlesien), und Anna Ida Schmidt (Schlesien).

Gestorben:

8. Aug.: Elisabetha geb. Bords, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Pouglin, 42 $\frac{1}{2}$ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Duppé, Durlach.